

Heiße Löschspiele in Rheydt

Vor dem **Elisabeth-Krankenhaus** in Rheydt kämpfen heute die **härtesten Feuerwehrmänner** der Welt um den Siegerpokal. Gestern ließen die ersten Brandbekämpfer beim Schultern der Schläuche ihre Muskeln spielen. Ein Augenschmaus.

VON BIRGITTA RONGE

Zwölf Stunden sind die Feuerwehrleute aus dem polnischen Toruń gefahren, um nach Mönchengladbach zu kommen. Die Männer sind heiß auf den Wettkampf. An diesem Wochenende streiten die härtesten Feuerwehrmänner der Welt am Rheydter Elisabeth-Krankenhaus um den Siegerpokal. Die „Toughest Firefighter Alive“ werden bis an ihre Grenzen gehen. Der Leistungsschaukampf kommt aus den USA und lockt seit einigen Jahren auch in Deutschland hunderte Zuschauer an.

Ein Spektakel für die Zuschauer, eine Belastungsprobe für die Wehrleute. Janusz Wozniak, Brandmeister aus Toruń, treibt seine Männer an: „Go, go, go!“ Und die geben an der zwei Meter hohen Holzwand alles, nehmen Anlauf, klettern an dem schmalen Seil die Wand hoch und springen ab. Geschafft! Weiter geht's zum Schlauchaufrollen. Dort müssen mehrere B-Schläuche an eine Pumpe angeschlossen und



Zieh, Junge, zieh! Brandbekämpfung ist ein harter Job, wie dieser **Feuerwehrmann** eindrucksvoll demonstriert. FOTO: LEMER

schließlich 80 Meter weit gezogen werden. Die Polen laufen sich erstmal warm, joggen vor dem Krankenhaus auf und ab. „Das muss sein, sonst droht eine Zerrung“, erklärt Erik Gribkowski, Brandoberinspektor bei der Mönchengladbacher Feuerwehr. Ohnehin werden die Wehrleute am Sonntag spüren,

welcher Belastung sie ausgesetzt waren. An vier Stationen zeigen die Teilnehmer, wie hart der Feuerwehrralltag sein kann. Sie müssen mit einem fünf Kilo schweren Hammer 100-mal auf eine Stahlplatte schlagen, vom Keller des Krankenhauses über 320 Stufen in den 15. Stock laufen. „Die Bestzeit liegt bei zweiein-

halb Minuten, normal sind aber fünf bis zehn Minuten“, sagt Gribkowski. Schließlich tragen die Läufer auch ihre Ausrüstung: Einsatzjacke, Pressluftatmer und Feuerwehrhelm, insgesamt etwa 30 Kilo. Die belasten zusätzlich. Die größte Belastung wartet an Station drei: ein Rückentraggestell, an dem Gewichte von insgesamt 80 Kilo stecken. „Damit wollen wir die Rettung einer Person simulieren“, erklärt der Brandoberinspektor, Martin Bruhns, freiwilliger Feuerwehrmann aus Plönitz in Schleswig-Holstein, hebt das Tragegestell vorsichtig an. Dann stellt er sich mit gebeugten Knien hinein, streckt die Beine – und hebt die Gewichte. „Das traue ich mir zu“, sagt der 27-Jährige zuversichtlich. „Nur an der Holzwand muss ich noch mal üben.“ Aus „Spaß“ sind die Plönitzer ange-reist, zum ersten Mal dabei. Die Konkurrenz ist stark. 160 fitte Feuerwehrleute werden zu dem Spektakel erwartet, aus Ungarn, England, Irland, Frankreich und Österreich. Mit dabei auch Vize-Welt-

INFO

Blaulichparty

Wann? Die Berufsfeuerwehr Mönchengladbach lädt heute ab 10 Uhr zum Wettkampf „Toughest Firefighter Alive“.

Wo? Die Veranstaltung findet rund um das Elisabeth-Krankenhaus in Rheydt statt, der Eintritt für Besucher ist frei.

Was sonst noch? Am Abend steigt in der Rheydter Stadthalle ab 20 Uhr die „Blaulichparty“. Oberbürgermeister Norbert Bude vergibt dann die Siegerpokale.

meister Mike Weikamm von der Berliner Berufsfeuerwehr und Joachim Posanz aus Göttingen, deutscher Meister.

Auch sechs Frauen werden sich dem Kampf stellen. „Für die gelten die gleichen Anforderungen wie für Männer“, weiß Gribkowski. „Im Feuerwehrralltag wird auf Frauen ja auch keine Rücksicht genommen.“